

Klaus Fejsa · Wilhelm-Röcker-Str. 4 · 74369 Löchgau

Polizei Bergheim
z.Hd. Hr. Peter Marx
Willy-Brandt-Platz 1
D-70126 Bergheim

Klaus Fejsa Logische Analysen - kreative Lösungen

Anschrift: Wilhelm-Röcker-Str. 4, 74369 Löchgau
Telefon: 07143-90 99 88-0 **Handy:** 0174-9077347
Fax: 07143-90 99 88-9
E-Mail: Fejsa@gmx.de
St.-Nr.: 71071- 43002
Bank: IBAN: DE35 6045 0050 0003 0429 86
KSK Ludwigsburg, BLZ 604 500 50, Kto 304 298 6

Datum: 30.03.2016 **Seiten:** 02 **Seiten Anlage:** ___
Anlage:

E-Mail: Peter.Marx@Polizei.nrw.de, Fax 02233-, Tel. 02233-52-0,

Betr. **Hinweis zu den 3 Todesfällen in einem Bergheimer Schwimmbad**

Sehr geehrter Herr Marx,

von oben genanntem Fall habe ich aus den Medien erfahren. Dort wird von einem „Rätsel“ gesprochen, was der Anlass war mich mit dem Thema zu befassen.

Mein Informationsstand aus den Medien ist:

1. 3 Personen offensichtlich ohne Zeugen ertrunken, gefunden von einem späteren Besucher des Schwimmbad.
2. Vermutung der Polizei: Defekt in der elektrischen Installation
3. Schwimmbad wird regelmäßig gewartet.

Hier hake ich nun ein. Es ist sehr plausibel, dass ein elektrischer Schlag dem gleichzeitigen Ertrinken von 3 Personen bzw. aller Personen im Becken vorausging, aber es ist absolut nicht plausibel das dies von der elektrischen Anlage herrühren soll. Solche Anlagen sind genau dagegen umfangreich gesichert und wenn doch alle Stricke reißen, wäre so etwas hinterher sofort eindeutig feststellbar. Dass die Fachleute jedoch immer noch über die Ursache rätseln, lässt für mich etwas ganz anderes als wahrscheinlich erscheinen. Und das ist ein von einer weiteren unbekanntem Person ins Wasser gehalten Elektroschocker, ohne sich der Folgen voll bewusst zu sein.

Fakten:

1. **potentiell tödlich:**
<https://de.wikipedia.org/wiki/Elektroimpulswaffe>
"So kamen nach dem Bericht einer kanadischen Zeitung zwischen 2003 und 2007 in Nordamerika insgesamt knapp 300 Menschen durch solche Geräte ums Leben."
2. **Stromstärke fast 2 Millionen Volt:**
<https://www.teleskopschlagstock-kaufen.org/elektroschocker-kaufen>
"Wieviel Volt hat ein Elektroschocker? Je nach Modell variieren die Voltwerte. Die Spanne reicht von 50.000 Volt bis zu 1.800.000 Volt."

Und nun hier ein Video eines Versuchs mit 2 Millionen Volt, was sich schon in der Größenordnung eines Blitzes bewegt, der auf Wasser trifft: <https://www.youtube.com/watch?v=WBvj70KqZVg>

Ergebnis: Lebensgefahr

Weitere Info:

Zitat Alexander von Humboldt auf seiner Südamerika-Expedition:

"Unsere Führer brachten Pferde und Maultiere und jagten sie ins Wasser. Ehe fünf Minuten vergingen, waren zwei Pferde ertrunken. Der 1,6 Meter lange Aal drängt sich dem Pferde an den Bauch und gibt ihm einen Schlag."

=> Genau das ist die Kombination von Stromschlägen ohne Herzstillstand aber mit Muskellähmung und Ertrinken

Info zu Zitteraal: Erreichte Stromspannung = ca. 500 Volt, jedoch ist eine Berührung des Opfers notwendig um tödliche Stromschläge auszuteilen, Stromschläge die ohne Berührung nur durchs Wasser gesendet werden kommen auch vor aber töten keine Tiere oder Menschen.

Heutige Elektroschocker jedoch haben das tausendfache an Volt wie ein Zitteraal, ja selbst 500000 Volt bedeutet erst mittlerer Durchschnitt bei einem Elektroschocker und das Ergebnis an Land ist eben Lähmung, die im Wasser zum Ertrinken führt.

Wie das zitierte Video zeigt, liegt die Spannung eines starken Elektroschockers bereits im Bereich eines Blitzes und ein Blitz ist potentiell tödlich im Wasser.

Hier passt also alles zuerst mal für mich als Laie soweit passend zusammen, dass ich das Hochspannungslabor der Universität Stuttgart zu meinen Überlegungen ansprach, einfach ob ich hier einen bestimmten technischen Zusammenhang übersehen habe, oder meine Überlegungen grundsätzlich zutreffen können.

Dabei erhielt ich die Bestätigung, dass meine Überlegungen grundsätzlich zutreffen und die Anwendung eines starken Elektroschockers von außen ins Wasser gehalten durchaus eine starke Einwirkung auf im Wasser befindliche Personen darstellen kann. Dem Fachmann lagen da so einen Sonderfall betreffend verständlicherweise keine genauen Kenntnisse und Erfahrungen vor aber grundsätzlich gibt es nicht den einen großen fachlichen Zusammenhang aufgrund dessen meine Überlegungen gar nicht infrage kommen, sondern sie sind so weit als „heiß“ anzusehen, dass es für Sie Sinn macht dem mit ihren eigenen Fachleuten im Detail nachzugehen.

Das Szenario, dass jemand ohne Tötungsabsicht diesen Personen „eins auswischen“ wollte und dann nachdem er erkannte, was er angerichtet hatte, aus Angst geflüchtet war, erscheint mir hier als das Wahrscheinlichste.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Fejsa